

Sitzungsvorlage

Gremium: Verwaltungs- und Finanzausschuss
Am: 05.07.2018

Betreff:

Antrag des Kornwestheimer Stadtmarketingvereins auf zeitliche Verlegung des Krämermarkts ab 2019 sowie Einbeziehung des Holzgrundplatzes

Anlage(n):

Mitzeichnung
Anlage: Antrag Kornwestheimer Stadtmarketing e. V.

Beschlussvorschlag:

1. Der Termin für den Krämermarkt in der Kornwestheim Innenstadt wird ab dem Jahr 2019 wie beantragt vom letzten Mittwoch im Februar auf den letzten Mittwoch im März verlegt.
2. Der Holzgrundplatz Ecke Bahnhofstraße-/Güterbahnhofstraße wird ab 2019 offiziell zum Marktbereich für den Krämermarkt hinzugenommen und in das Marktgeschehen miteinbezogen.

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Verwaltungs- und Finanzausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	05.07.2018	

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt

Deckungsvorschlag:

Entfällt

Sachdarstellung und Begründung:

Mit dem als Anlage beigefügten Schreiben hat der Kornwestheimer Stadtmarketing-Verein einige Änderungen terminlicher und räumlicher Art für den Krämermarkt beantragt. Ziel ist die Attraktivierung des Krämermarkts im Sinne einer zusätzlichen Innenstadtbelebung.

Grundsätzlich wird die Einschätzung des Stadtmarketing-Vereins, dass der **am letzten Mittwoch im Februar stattfindende Krämermarkt** in den letzten ca. zehn Jahren nach und nach von der Anzahl und Qualität der Stände nachgelassen hat, von der Verwaltung geteilt. Ein Stück weit gilt das für das Marktwesen allgemein, hier ist zum einen zu spüren, dass ein gewisser Generationenwechsel stattfindet, also langjährige Marktbesucher altershalber aufgeben, ohne dass ein adäquater Ersatz nachkommt, zum anderen wirkt sich auch das geänderte Einkaufsverhalten der Kunden aus.

Während es sich beim Kirchweihmarkt um einen mehrtägigen Markt mit verkaufsoffenem Sonntag und vielen begleitenden Aktionen handelt, der für die Besucher als Freizeitgestaltung am Wochenende eine Anziehungskraft ausübt, so sind nach überwiegender Meinung der Marktbesucher Krämermärkte, die unter der Woche stattfinden, deutlich schwieriger, was die Besucherresonanz angeht.

Folgende beiden Maßnahmen schlägt der Verein Kornwestheim Stadtmarketing in diesem Zusammenhang vor:

a) Antrag auf terminliche Verlegung von Ende Februar auf Ende März:

Der Krämermarkt findet traditionell am letzten Mittwoch im Monat Februar statt.

Seinen Ursprung hat dieser Termin in einer Genehmigung des Württembergischen Landesgewerbebeamten von 1933 den in Kornwestheim stattfindenden Vieh-, Krämer- und Holzmarkt auf den letzten Mittwoch im Februar zu verlegen. Im Jahr 1977 wurde gegenüber dem Landratsamt Ludwigsburg angezeigt, dass es sich seit Jahren nur noch um einen Krämermarkt handelt, also der land- und forstwirtschaftlich begründete Teil weggefallen ist.

Dass Ende Februar ein Termin ist, der als Wintermonat ein relativ hohes Witterungsrisiko aufweist, liegt auf der Hand (Anmerkung: Dieses Jahr war es besonders extrem, da der Termin auf einen Tag gefallen ist, an dem die höchsten Frosttemperaturen seit vielen Jahren festzustellen waren, es war daher nur noch ein kleiner Restmarkt mit einem Bruchteil der sonstigen Marktbesucher).

Selbstverständlich stellt ein Termin vier Wochen später – also am letzten Mittwoch im März – keine Wettergarantie dar, erhöht aber vermutlich doch etwas die Chancen auf weniger extreme Witterungsverhältnisse und könnte daher sowohl für die Marktbesucher als auch die Marktbesucher Vorteile mit sich bringen. Ein weiterer positiver Nebeneffekt, was das Kaufverhalten angeht, könnte außerdem eventuell die stärkere zeitliche Nähe zu den Osterfeiertagen sein.

Auf der anderen Seite ist das Angebot an gleichzeitig in anderen Kommunen stattfindenden Märkten im März sicherlich höher, was die theoretische Gefahr birgt, dass Stammbesucher des Kornwestheimer Krämermarkts möglicherweise an dem neuen Termin keine Zeit haben. Da es sich allerdings nach wie vor um einen „Werktagmarkt“ handeln wird, würde sich diese Problematik nach Auffassung der Verwaltung vermutlich nicht allzu stark auswirken.

Grundsätzlich stellt die terminliche Verlegung auch nach Auffassung der Verwaltung zwar sicherlich keine Garantie, aber zumindest eine Chance für eine verbesserte Attraktivität des Krämermarktes dar.

Die Verwaltung spricht sich dementsprechend dafür aus, dem Antrag des Vereins Kornwestheimer Stadtmarketing zu entsprechen und den Krämermarkt **ab 2019 auf den letzten Mittwoch im Monat März** zu verlegen.

Im Falle eines positiven Beschlusses werden die Stamm-Marktbesucher von dieser Terminverlegung in den Sommer-Ferien informiert werden, um ihre Planungen für das Frühjahr 2019 entsprechend vornehmen zu können.

b) Antrag Einbeziehung des Holzgrundplatzes als Hauptstandort des Krämermarkts

Der derzeitige Marktbereich für den Krämermarkt beginnt im Norden am Bahnhofplatz und erstreckt sich bis an die Kreuzung Bahnhofstraße/Güterbahnhofstraße.

Der Verein Kornwestheimer Stadtmarketing beantragt nun eine Verlagerung des Krämermarkts auf den Holzgrundplatz mit eventueller Auffüllung des Marktes in Richtung Güterbahnhofstraße.

Um den Holzgrundplatz zum Teil des Krämermarkts zu machen, gibt es, zwei denkbare Möglichkeiten:

Variante 1: Auf dem Holzgrundplatz findet – wie am Kirchweihmarkt im Herbst – zukünftig auch anlässlich des Krämermarkts ein Vergnügungspark mit Auto-Scooter etc. - statt.

Ein solcher Vergnügungspark stellt nach Auffassung der Verwaltung beim Kirchweihmarkt eine Bereicherung dar, ist aber für den Krämermarkt im Frühjahr eher ungeeignet. Ein Hauptgrund dafür ist darin zu sehen, dass der Schaustellerbetrieb wegen des Aufwands für den Aufbau mindestens vier bis fünf Tage Spielzeit (darunter mindestens ein Wochenende) benötigt. Vier bis fünf Tage Vergnügungspark zuzüglich Auf- und Abbau würden jedoch aus Sicht der Verwaltung außer Verhältnis zu nur einem Tag Krämermarkt stehen und wären zweimal im Jahr auch bezogen auf die Situation der direkten Anwohner wohl kritisch zu sehen.

Diese Variante, die auch vom Verein Kornwestheimer Stadtmarketing nicht bevorzugt wird, sollte daher aus Sicht der Verwaltung nicht weiter verfolgt werden.

Variante 2: Auf dem Holzgrundplatz befinden sich zukünftig am Krämermarkt ebenfalls Marktstände diverser Besucher

Beim Holzgrundplatz handelt es sich um eine öffentliche Verkehrsfläche. Nutzungen, die darüber hinausgehen (wie zum Beispiel der Vergnügungspark Ende Oktober anlässlich der Kirbe), bedürfen daher einer Sondernutzungserlaubnis durch den Fachbereich Sicherheit und Ordnung.

Gleiches gilt auch für den aktuellen Marktbereich Güterbahnhofstraße und Bahnhofplatz. Lediglich an den festgesetzten Markttagen werden die jeweils festgelegten Marktbereiche ausnahmsweise für Marktstände und deren Besucher freigegeben und im Wege einer verkehrsrechtlichen Anordnung zur Durchführung des jeweiligen Marktes für den Verkehr gesperrt.

Den Holzgrundplatz zukünftig, wenn irgend möglich, in das Marktgeschehen beim Krämermarkt miteinzubeziehen, wird auch aus Sicht der Verwaltung als konsequent und erstrebenswert angesehen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird vorgeschlagen, dieser Variante zuzustimmen und den Marktbereich am Tag des Krämermarkts um den Holzgrundplatz zu erweitern, um dort zukünftig der Abteilung Liegenschaften anlässlich des Krämermarkts die Aufstellung von Marktständen unter Anwendung der bestehenden Marktgebührenordnung zu ermöglichen.

Das Hauptziel des Vereins Kornwestheimer Stadtmarketing, die Einbeziehung des Holzgrundplatzes in das Marktgeschehen am Krämermarkt, wird somit auch von der Verwaltung befürwortet, kleinere Unterschiede gibt es bei der Gewichtung und vorgeschlagenen Vorgehensweise:

Die Verwaltung würde den Holzgrundplatz als gleichwertig mit der Güterbahnhofstraße ansehen, während der Antrag davon ausgeht, dass der Holzgrundplatz der zentrale Marktbereich ist und die Güterbahnhofstraße nur nach Möglichkeit und Bedarf aufgefüllt wird. Soweit würde die Verwaltung jedoch nicht gehen, die Güterbahnhofstraße, die derzeit der am besten frequentierte Teil des Marktbereichs sein dürfte, sollte (auch im Sinne der dort angesiedelten Gewerbetreibenden) weiterhin Teil des Krämermarktes sein.

Der Verwaltungsvorschlag geht somit von einer **Einbeziehung** des Holzgrundplatzes anstelle der Bezeichnung „Holzgrundplatz als **Hauptstandplatz**“ aus.

Das ändert jedoch nichts daran, dass die Verwaltung mit dem Ziel beauftragt wird, den Holzgrundplatz mit den Marktständen am Krämermarkt auch tatsächlich zu belegen.

Hierzu gibt es mehrere mögliche Ansätze:

- Auf jeden Fall werden die festen Marktbesicker, die derzeit ihren Standplatz am Bahnhofsplatz haben, angefragt, ob sie sich stattdessen auf dem Holzgrundplatz aufstellen würden.

Grundsätzlich ist der Holzgrundplatz sicherlich ein attraktiver Standort und weist zum Beispiel auch nicht die Schräge des Geländes am Bahnhofsplatz auf, die dort beim Aufbau teilweise ein Problem darstellt. Allerdings müssten die betreffenden festen Marktbesicker am Krämermarkt im Frühjahr und am Kirchweihmarkt im Herbst ständig ihren Standort wechseln, da der Holzgrundplatz nur im Frühjahr zur Verfügung steht, im Herbst jedoch für den Vergnügungspark benötigt wird. Ein solcher Standortwechsel wird von Marktbesickern erfahrungsgemäß als problematisch angesehen, da sie so von ihrer Stammkundschaft oft nicht mehr gefunden werden könnten und sie daher mit Umsatzeinbußen zu rechnen hätten.

Von einer von der Marktverwaltung ohne Einverständnis der langjährigen Marktbesicker angeordneten Umsetzung vom bisherigen Standort auf das Holzgrundareal sollte aus diesem Grund vorerst abgesehen werden, da die Gefahr besteht, dass sich eine solche Maßnahme für den Markt als insgesamt kontraproduktiv auswirkt.

Vielmehr sollte versucht werden, die Beschicker von einer freiwilligen Umsetzung zu überzeugen.

- Soweit interessante und attraktive schriftliche Bewerbungen im Vorfeld des Krämermarktes bei der Verwaltung eingehen, die zuvor „wegen Platzmangels“ abgesagt werden mussten, könnten diese für das Holzgrundareal vorgemerkt werden.

- Bei der Freivergabe am Markttag würden Bewerbern, anstelle Lücken im bisherigen Marktbereich aufzufüllen, bevorzugt und alternativ Plätze auf dem Holzgrundplatz zugewiesen werden.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass es wie bei vielen Neurungen möglicherweise einer gewissen Anlaufzeit bedarf, bis sich die terminlichen und räumlichen Änderungen auf den Krämermarkt positiv auswirken. Die Verwaltung hält es auf alle Fälle für einen lohnenswerten Versuch und beantragt daher gemäß dem Beschlussvorschlag zu entscheiden.